

Protokoll der Fachausschusssitzung Acker- und Pflanzenbau vom 28. Aug. 2014

Anwesend: Goebel, Kläber, Kroschewski, Schubert, Scheibe, Milatz, Breckau, Petermann, Starick, Engelmann, Lorenz

Entschuldigt: Schirmer, Helm,

Nicht gemeldet: Roggatz, Thiele

TOP 1: Begrüßung

- durch den Geschäftsführer und den Vorsitzenden des Ausschusses
- kurze Betriebsvorstellung der Stolzenhainer Feldbau GbR durch Herr Schubert

TOP 2: Protokollkontrolle

- Protokoll genehmigt
- Anmerkung: Sachkundenachweis Pflanzenschutz jetzt auch online unter www.pflanzenschutz-skn.de oder über www.isip.de zu beantragen
- Vorstellung Fachverband Bewässerungslandbau Mitteldeutschland auf nächste FA-Sitzung verschoben

TOP 3: Tischumfrage Ernte 2013/ Aussaat 2014 (siehe Anlage 1)

- Rekordernte bei Getreide und Raps, 12% über Vorjahr, 25% über 5j. Mittel
- Getreidemenge BB: 2,95 Mio. t und bei Raps: 540.000 t
- Regenschauer behindern ab Mitte Juli die Druschernte, viel Futterqualität zum Ende hin
- im Norden BB läuft die Ernte noch, ca. 6.000 ha warten auf Drusch
- Aufgrund der niedrigen Preise, viel Einlagerung
- Mutterkorn beim Roggen stellenweise ein Qualitätsproblem
- Aussaat: keine Saatgutengpässe, Rapsaussaat läuft

TOP 4: Aktuelles aus dem Referat (siehe Anlage 1)

- **Novellierung DüV 2015:**
 - Vorgestellt wurde 12 Punkte Eckpunktepapier zur DüV 2015, da Entwurf noch nicht vorliegt
 - Inhalt: u.a. Verfeinerung Bilanzierungsverfahren, Gewässereinträge vermeiden, Sperrfristen, verlustarme Düngerausbringung (mit Übergangsfristen für Alttechnik), Anrechnung von Gärresten, max. N-/P-Salden
 - Anmerkung des FA: Düngung weiter flexible halten, keine Obergrenzen, flexible Sperrfristen und keine Ausdehnung der Lagerkapazitäten über 6 Monate
 - Landesregierung auffordern, diese Punkte bei der Länderarbeitsgruppe mit anzusprechen, Status Quo halten, Forderung: Einbeziehung von mehreren Messstellen zur Nitratermittlung auch in Süd BB, nicht nur das Nitratbelastungsnetz (3 Messstellen) als Grundlage nutzen
 - Akt. Zahlen gefordert, Einbeziehung der guten Ernteerträge/ Abfahren in die Berechnung sowie der Nitratfrachten bei höheren Niederschlägen/ Sickerwassermengen
 - Hinweis: Verbändeanhörung am 3. Sept. in Berlin (HdE) zum Entwurf der DüV 2015
- **Einschränkung Glyphosateinsatz:**
 - Die Wiedezulassung läuft derzeit in Brüssel
 - Deutschland ist Berichterstatter, Entscheidung für Ende 2014/Anfang 2015 erwartet
 - Bundesamt für Verbraucherschutz hat neue Anwendungsvorschriften für glyphosathaltige PSM erlassen (siehe Anlage 1) wie max. zweimal/Kalenderjahr, mind. 90 Tage Anwendungsabstand, Höchstmenge 3,6 kg/ ha, Achtung: Sikkation nur noch auf Teilflächen erlaubt bei Durchwuchs in Lagergetreide bzw. Zwiwuchs
 - Glyphosathaltige PSM mit Talomin als Trägerstoff nicht mehr zulässig

TOP 5: Sonstiges (siehe Anlage 1)

- **Greening:** Übersicht zum akt. Entwurf Greening-Regeln hinsichtlich:
 - Grünlandumbruch (mit Genehmigung)
 - ökologischer Vorrangfläche: mögliche Programme (Leguminosen, Brache, Pufferstreifen, KUP, Zwischenfruchtanbau) zu Anrechnung
 - Verweis auf Greening-Rechner: www.lwk-niedersachsen.de
 - Anmerkung: für die Anbauplanung 2014/15 kommen Greening-Regeln viel zu spät

- **KULAP ab 2015:**
 - ab 1. Sept. Programmangebot KULAP (als Entwurf) im Netz verfügbar
 - die Kulissen ebenfalls ab 1. Sept. einsehbar
 - Beantragung ab 12. Nov. Online möglich, ab 28. Nov. auch in Papierform
 - Abgabefrist läuft bis 15. Dez. 2014, Nachreichung bis 31. Dez. 2014 möglich
 - Merkblätter zur Antragstellung in Arbeit
 - Feldblöcke mit Kulissen verschnitten, sodass Info am Feldblock welche Förderkulisse nutzbar ist

- **Feldversuchswesen Brandenburg:**
 - das Ministerium (MIL) hat nochmals eine einjährige Finanzierung für Aussaat 2014 und Ernte 2015 erteilt
 - derzeit werden zwei Varianten im MIL geprüft: 1. das Feldversuchswesen als hoheitliche Aufgabe anzuerkennen und weiter komplett übers Land zu finanzieren
 - 2. Antragstellung über EIP (Europ. Innovationspartnerschaften) als Fortführung der Feldversuche zu nutzen
 - Interessenbekundung vom LBV, MSV, AgroChem und Landwirtsbetrieben liegt vor
 - für Ende Sept. 2. Phase der Antragstellung mit Kriterienkatalog erwartet
 - zwei Projektideen: kleiner Ansatz (Landessortenversuche plus Pflanzenschutz, später erweiterbar) oder großer Ansatz (Landessortenversuche, Pflanzenschutz, Düngung, Beregnung, Bodenbearbeitung, Beratung)
 - Ziel beider Ansätze eine unabhängige, neutrale Landwirtschaftsberatung, die sich selbst finanziert
 - FA spricht sich für Fokussierung auf kostengünstigeren (kleineren) Projektansatz aus

- **Erbsenanbau:**
 - Anfrage von Emsland Aller-Aqua GmbH zu Erbsenanbau für Versorgung der Werke Golßen und Kyritz mit ca. 106.000 t (ca. 40.000 ha) Erbsen (gerne Pahlersbren)
 - diskutiert ob hier ökolog. Vorrangflächen genutzt werden könnten
 - Gründung einer Erzeugergemeinschaft oder Rahmenvertrag
 - Meinung FA: Erbsenanbau – Abnahmepreis, bessere Böden, Beregnung, Pflanzenschutz, Sortenwahl muss klar sein
 - FA: Europ. Innovationspartnerschaft (EIP) nutzen, Einbau von Erbsen /Leguminosen in Fruchtfolge für Humusaufbau wichtig in Brandenburg

- **Ackerbauforum zur BRALA 2015:**
 - zum Thema: „Pflanzenschutz gleich Verbraucherschutz“
 - Do: populärwissenschaftliche Thema
 - Fr/Sa: Ackerbauforum
 - So: Berufsausbildung vorbehalten
 - Sitzung des FA auf BRALA/ Ackerbauforum wurde abgelehnt
 - Anmerkung: Der Ausschuss hält die BRALA u. speziell das Publikum (<10% Fachpublikum) nicht für den geeigneten Ort für dieses Fachforum
 - hier spezieller Tag nur für Fachpublikum gefordert, Vorschlag Mittwoch vor der BRALA
 - Themawahl „Pflanzenschutz“ wird als kritisch angesehen, überdenken

- **Prüfung von Gärresten auf Schwermetalle in SPN**
 - UNB stellt alle Biogasanlagenbetreiber unter Generalverdacht
 - Empfehlung FA: Probenahme verweigern (!)
 - besteht keine Notwendigkeit, auch keine aml. Verpflichtung dazu

- **Sicherung von Gebäuden, Maschinen und Technik vor Einbruch und Diebstahl**
 - Hintergrund: vermehrte Einbruchserien in landwirtschaftl. Betrieben
 - Bewegl. Technik unter Verschluss (in Hallen, Garagen) halten u. mit künstlicher DNA markieren
 - Büroräume, Hofanlagen sichern, Empfehlung: Bewegungsmelder einbauen

- **Nächster Termin** für FA-Sitzung: Ende März 2015

- Ende der FA-Sitzung: 13.00 Uhr, danach Betriebsrundgang